

A N F R A G E

betreffend Erarbeitung eines Sonderschul- und Integrationskonzepts und deren Rahmenbedingung

Die Regierung hat auf die Vorstösse Loepfe betreffend Entwicklung im Sonderschulbereich vom 29.1.2002 und betreffend Finanzierung der Sonderschulung nach Einführung des NFA vom 19.10.2004 zur Thematik eines Sonderschulkonzepts Stellung genommen. Im Kernprogramm Bündner Volksschule 2010 des EKUD wurde zudem eine Integrationskonzept skizziert (Rahmenkonzept für eine umfassende Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen im Kanton Graubünden). Dazu liegt inzwischen eine Zusammenfassung der eingegangenen Rückmeldungen vor. Darin wird das skizzierte Integrationskonzept in der Stossrichtung begrüsst, zugleich aber auf die Wichtigkeit einer sorgfältig zeitlich abgestimmten Vorgehensweise zwischen den Schulträgern, den Gemeinden und den Sonderschulinstitutionen hingewiesen. Insbesondere wurde auf die Schwierigkeiten der Schulen zur Umsetzung des Integrationskonzepts zeitgleich mit allen anderen Veränderungsprojekten im Kernprogramm hingewiesen.

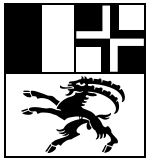
Gemäss den Vernehmlassungsunterlagen über die Ausführungsgesetzgebung zur Umsetzung der NFA im Kanton Graubünden, Seite 25 der Erläuterungen, ist mit einer entsprechenden Vorlage an den Grossen Rat im Übergang vom Jahr 2009 ins 2010 zu rechnen. Die Arbeiten zum Rahmenkonzept Integration selbst sollen bis Mitte 2007 abgeschlossen werden. Parallel dazu bereitet die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) eine interkantonale Rahmenvereinbarung vor, welche Standards und Finanzierungsgrundsätze festlegt sowie die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich der Sonderschulung regelt. Zum Konkordatsentwurf wird zurzeit eine Vernehmlassung durchgeführt.

Die Anfragenden stellen nun fest, dass all die obgenannten Arbeiten im Departement praktisch unter Ausschluss aller interessierten Kreise und an der Sonderschulung Beteiligten ausgeführt werden. Um Klarheit für das Parlament sowie für die interessierten Kreise und die Öffentlichkeit zu schaffen, bitten die Anfragenden die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was ist der aktuelle Stand der Erarbeitung des bereits mehrfach versprochenen Sonderschulkonzepts?
2. Warum wurden die direkt betroffenen, an der Sonderschulung Beteiligten bisher dermassen spärlich informiert und nicht zur Mitarbeit und zum Mitdenken eingeladen.
3. Warum wurden die interessierten Kreise und die direkt betroffenen, an der Sonderschulung Beteiligten nicht zur Teilnahme an der Vernehmlassung zur interkantonalen Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich eingeladen?
4. Inwiefern besteht für das kantonale Parlament überhaupt noch die Gelegenheit, gegebenenfalls korrigierend einzugreifen, wenn das Rahmenkonzept Mitte 2007 fertig gestellt wird, die interkantonale Rahmenvereinbarung zur Sonderschulung dann bereits ausgearbeitet ist und die Vorlage erst gegen Ende 2009 dem Grossen Rat vorgelegt wird?
5. Welchen Stellenwert misst die Regierung der eigenen Verwaltungsorganisation im Bereich Sonderschulung tatsächlich zu, wenn zwar eine umfassende Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen in der gesamten Volksschule angestrebt wird, zugleich aber eine einzige Fachstelle für Sonderschulung ohne Ersichtlichkeit im Organigramm des EKUD vorhanden ist?

Chur, 17. Oktober 2006

Loepfe, Cavigelli, Feltscher, Arquint, Baselgia-Brunner, Berni, Berther (Disentis), Bucher-Brini, Bundi, Caduff, Cahannes Renggli, Casutt, Dermont, Farrér, Florin-Caluori, Geisseler, Hardegger, Kleis-Kümin, Koch, Kollegger, Menge, Meyer-Grass (Klosters), Nick, Niederer, Noi-Togni, Parpan, Rathgeb, Sax, Thurner-Steier, Trepp, Troncana-Sauer, Locher Benguerel, Märchy-Caduff (Domat/Emis)



Sitzung vom

19. Dezember 2006

Mitgeteilt den

21. Dezember 2006

Protokoll Nr.

1411

Anfrage Loepte

betreffend Erarbeitung eines Sonderschul- und Integrationskonzepts
und deren Rahmenbedingung

Antwort der Regierung

Gemäss dem eidgenössischen Behindertengleichstellungsgesetz fördern die Kantone, soweit dies möglich ist und dem Wohl des behinderten Kindes oder Jugendlichen dient, mit entsprechenden Schulungsformen die Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in die Regelschule. Integrative Lösungen sind analog auch gemäss dem Entwurf zur Interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich (nachfolgend Konkordat Sonderschulung genannt) der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) separierenden Lösungen vorzuziehen.

Die Integration figuriert im Regierungsprogramm für die Jahre 2005 – 2008 als Entwicklungsschwerpunkt. Daher hat das EKUD in Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich das Rahmenkonzept für eine umfassende Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen im Kanton Graubünden entwickelt und mit dem Kernprogramm Bündner Schule 2010 zur Diskussion gestellt.

Zu den konkreten Fragen nimmt die Regierung wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Bis Dezember 2006 läuft die Vernehmlassung zum Konkordat Sonderschulung. Das Konkordat dürfte in der zweiten Hälfte des Jahres 2007 von der EDK verabschiedet werden. Die kantonalen Konzepte haben dem definitiven Konkordat zu entsprechen. Entsprechend liegt seit anfangs Oktober 2006 im EKUD auch erst ein interner Zwischenbericht zu einem Sonderpädagogischen Konzept vor. Dieser wird bis Ende 2006 weiter entwickelt. Es ist geplant, diesen Entwurf unter den Betroffenen zur Diskussion zu stellen. Die Verspätung bei der Erarbeitung der Konzeption ist somit mit der Entwicklung auf schweizerischer Ebene in Verbindung zu bringen.

Zu Frage 2:

Der Zwischenbericht zum Sonderschulkonzept orientiert sich inhaltlich aufgrund der Vorgaben auf schweizerischer Ebene stark am Rahmenkonzept Integration. Darüber informierte das EKUD kantonsweit regional an 15 Veranstaltungen und zusätzlich umfassend in Fachkreisen (Sonderschulinstitutionen, Schulpsychologischer Dienst usw.). Seit Dezember 2005 kann das Konzept zudem von der Webseite des EKUD herunter geladen werden. Ab Sommer 2006 fanden ferner zwischen dem Konzeptteam des EKUD und Vertretungen der Sonderschulinstitutionen Informations- und Austauschtreffen statt. Solche sind auch ab Januar 2007 vorgesehen.

Zu Frage 3:

Die Vernehmlassung zum Konkordat Sonderschulung erfolgte gemäss der bisherigen Praxis bei Vernehmlassungen weitgehend ohne Einbezug von Aussenstellen. Einbezogen in den Meinungsbildungsprozess wurde die Kommission für Bildung und Kultur.

Zu Frage 4:

Der Grosse Rat ist für den Beitritt des Kantons zur interkantonalen Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich zuständig. Seine Mitwirkung bei der Ausarbeitung dieser Vereinbarung erfolgt über die Kommission für Bildung und Kultur. Noch ist offen, wann die Regierung dem Grossen Rat diese Vereinbarung zur Genehmigung vorlegen kann. Für die Genehmigung und Umsetzung des kantonalen Sonderschulkonzeptes ist die Regierung zuständig. Gesetzliche Anpassungen, welche sich aufgrund dieses Konzeptes ergeben, wird die Regierung dem Grossen Rat unterbreiten.

Zu Frage 5:

Mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) geht die Verantwortung für den Sonderschulbereich ab 1. Januar 2008 voraussichtlich vollumfänglich an die Kantone über. Diese sind gefordert, Sonderschulkonzepte zu entwickeln, aus denen hervorgeht, wie sie diese Verantwortung wahrzunehmen gedenken. Im Rahmen dieser zusätzlich vom Bund zu übernehmenden Aufgabe wird das Departement auch das Organigramm des Amtes für Volksschule und Sport überprüfen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Claudio Lardi

Der Kanzleidirektor:

Dr. C. Riesen

D U M O N D A**concernent l'elavuraziun d'in concept davart la scola speziala e davart l'integraziun sco er da lur cundiziuns generalas**

La regenza ha prendì posiziun davart in concept davart la scola speziala en las intervenziuns Loepfe concernent il svilup en il sector da la scola speziala dals 29 da schaner 2002 e concernent la finanziaziun da la scolaziun speziala suenter l'introducziun da la NGF dals 19 d'october 2004. En il program central da la scola populara dal Grischun 2010 departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient (DECA) è ultra da quai vegnì skizzà in concept davart l'integraziun (concept general per ina integraziun cumplexsiva d'uffants e da giuvenils cun basegns speziala en il chantun Grischun). En quest connex datti en il fratemp ina resumaziun da las reacziuns ch'èn entradas. En quellas vegn beneventada la direcziun dal sboz dal concept davart l'integraziun en quella, ma a medem temp vegn fatg attent ch'i saja impurtant da proceder en ina moda ponderada ed adattada al mument tranter las instituziuns ch'èn responsablas per la scola, las vischnancas e las instituziuns per la scola speziala. Spezialmain èsi vegnì fatg attent a las difficultads che las scolas han da realisar il concept davart l'integraziun sper tut ils auters projects da midada en il program central.

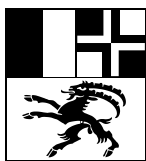
Tenor ils documents da la consultaziun davart la legislaziun executiva per realisar la NGF en il chantun Grischun, pagina 25 da las explicaziuns, sto vegnir fatg quint cun in project correspondent che vegn suttamessal cussegl grond per il temp transitoric 2009 bin 2010. Las lavurs per il concept general d'integraziun sez duain esser finidas fin la mesadad da l'onn 2007. Parallelmain cun quellas prepara la conferenza svizra da las directuras e dals directurs chantunals da l'educaziun publica (CDEP) ina cunvegna da basa interchantunala che fixescha ils standards ed ils princips da finanziaziun e che regla la collavuraziun interchantunala en il sector da la scola speziala. En connex cun il sboz dal concordat vegn per il mument fatga ina consultaziun.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders constateschan ussa che tut las lavurs numnadas qua survart èn vegnidas fatgas dal departament praticamain senza consultar ils circuls interessads e senza personas ch'èn participadas a la scolaziun speziala. Per pudair dar scleriment al parlament sco er als circuls interessads ed a la publicitad supplitgeschan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders la regenza da responder las suandantas dumondas.

1. Co è il stadi actual da l'elavuraziun dal concept davart la scola speziala ch'è vegnì empermess gia pliras giadas?
2. Pertge èn las personas pertutgadas directamain e ch'èn participadas a la scolaziun speziala vegnidas infurmadas fin ussa uschè stgarsamain empè da vegnir envidadas da collavurar e da reflectar.
3. Pertge n'èn ils circuls interessads e las personas pertutgadas directamain e participadas a la scolaziun speziala betg vegnidas envidadas da far part a la consultaziun en connex cun la cunvegna da basa interchantunala davart la collavuraziun en il sector da la pedagogia speziala?
4. Quant enavant datti per il parlament chantunal insumma anc la pussaivladad d'intervegnir eventualmain anc cun correcturas, sch'il concept da basa vegn finì la mesadad da l'onn 2007, sche la cunvegna da basa interchantunala areguard la scolaziun speziala è lura gia elavurada e sch'il project vegn preschentà al cussegl grond pir vers la fin da l'onn 2009?
5. Tge impurtanza ha tenor l'avis da la regenza l'atgna organisaziun da l'administraziun en il sector da la scolaziun speziala propi, sch'ina integraziun cumplexsiva dals uffants e dals giuvenils cun basegns speziala vegn bain aspirada en l'entira scola populara, ma sch'igl exista medem temp mo in unic post spezialisà per la scolaziun speziala, e quai senza ch'ella saja inditgada en l'organigram dal DECA?

Cuira, ils 17 d'october 2006

Loepfe, Cavigelli, Feltscher, Arquint, Baselgia-Brunner, Berni, Berther (Mustér), Bucher-Brini, Bundi, Caduff, Cahannes Renggli, Casutt, Dermont, Farrér, Florin-Caluori, Geisseler, Hardegger, Kleis-Kümin, Koch, Kollegger, Menge, Meyer-Grass (Claustra), Nick, Niederer, Noi-Togni, Parpan, Rathgeb, Sax, Thurner-Steier, Trepp, Troncana-Sauer, Locher Benguerel, Märchy-Caduff (Domat)



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

19 da december 2006

21 da december 2006

1411

Dumonda Loepfe

concernent l'elavuraziun d'in concept davart la scola speziala e davart l'integrasiun
sco er da lur cundiziuns generalas

Resposta da la regenza

Cun la nova concepziun da la gulivaziun da finanzas e da las incumbensas tranter la confederaziun ed ils chantuns (NGF) surpiglian probablmain a partir dal 1. da schaner 2008 cumplainmain ils chantuns la responsablada per il sector da la scola speziala. Quels èn dumandads da sviluppar concepts per la scola speziala, dals quals i resorta en tge furma ch'ils chantuns prevesan da surpigliar questa responsablada.

Tenor la lescha federala davart l'egualitad dals impedids promovan ils chantuns – tant sco pussaivel ed uschenavant che quai serva al bainstar da l'uffant u dal giuvenil – l'integrasiun d'uffants e da giuvenils cun impediments en la scola regulara, e quai cun refurmas da scolaziun correspudentas. Er tenor il sboz d'ina cunvegna interchantunala davart la collavuraziun en il sector da la pedagogia speziala (numnà en quai che suonda concordat da la scolaziun speziala) da la conferenza svizra da las directuras e dals directurs chantunals da l'educaziun publica (CEDP) ston analogamain vegnir preferidas soluziuns integrativas a soluziuns separadas. Sa basond sin il sboz d'in concordat da la scolaziun speziala è il sector da la pedagogia speziala ina "part da l'incumbensa publicada furmaziun".

En il rapport davart il program da la regenza e davart il plan da finanzas per ils onns 2005 – 2008 ha la regenza renconuschì l'integrasiun sco prioritad da svilup. En connex cun questa decisiun ha il DECA collavurà cun la scola auta interchanatunala da pedagogia curativa a Turitg ed ha sviluppà cun quella il concept general per ina integrasiun cumplexsiva d'uffants e da giuvenils cun basegns speziala en il chantun Grischun. Il concept general è vegnì publitgà e mess en discussiun cun il program central "scola grischuna 2010".

Davart las dumondas concretas prenda la regenza posiziun sco suonda:

Davart la dumonda 1:

Fin il december 2006 dura la consultaziun davart il concordat da la scolaziun speziala. Il concordat vegn a vegnir deliberà la segunda mesadad da l'onn 2007 da la CDEP. Ils concepts chantunals ston correspunder al concordat definitiv.

Correspondentamain è avant maun dapi il cumenzament d'october 2006 en il DECA

er in rapport intermediar intern davart in concept da la pedagogia speziala. Quel vegn sviluppà vinavant fin la fin da l'onn 2006. Igl è planisà da metter en discussiun quest sboz a las persunas pertutgadas. Che l'elavuraziun la concepziun ha retard stat pia en connex cun il svilup sin stgalim federal.

Tar la dumonda 2:

Il rapport intermediar davart il concept da la scola speziala s'orientescha en ses cuntegn a basa da las prescripziuns sin plaun federal fermamain al concept general d'integrasiun. En quest connex ha il DECA infurmà detagliadamain ils gremis spezialisads (instituziuns da scola speziala, servetsch psicologic da scola) ed ultra da quai la publicitad a chaschun da 15 occurrenzas en tut las regiuns dal chantun. Dapi il december 2005 po il concept ultra da quai vegnir chargià da la pagina d'internet dal DECA sin l'agen computer. Dapi la stad 2006 han plinavant gi lieu scuntradas d'infurmaziun e da barat tranter il team da concept dal DECA e las represchentantas ed ils represchentants da las instituziuns da las scolas spezialas. Talas scuntradas èn previsas er a partir dal schaner 2007.

Tar la dumonda 3:

La consultaziun davart il concordat da la scolaziun speziala è succedida tenor la pratica vertenta en connex cun consultaziuns, per gronda part senza integrar ils posts externs. La cumissiun per furmaziun e cultura è vegnida integrata en il process da la furmaziun d'opiniun.

Tar la dumonda 4:

Per l'approbaziun e per la realisaziun dal concept da la scola speziala vegn ad esser cumpetenta la regenza. Adattaziuns legalas che resultan sin basa dal concept da la scola speziala suttametta la regenza natiralmain al cussegl gronden en furma d'in project.

Tar la dumonda 5:

Tenor il concordat da la scolaziun speziala è il sector da la pedagogia speziala ina "part da l'incumbensa da furmaziun". Quest fatg è fixà en l'organigram da l'uffizi per la scola populara ed il sport. La regenza è er senza l'organigram conscienta da la gronda impurtanza che la scolaziun speziala ha.



En num da la regenza

Il president:

Claudio Lardi

Claudio Lardi

Il cancelier:

dr. C. Riesen

dr. C. Riesen

I N T E R P E L L A N Z A**concernente l'elaborazione di un concetto di pedagogia specializzata e d'integrazione e delle relative condizioni quadro**

In risposta alle interpellanze Loepfe concernenti lo sviluppo nel settore delle scuole speciali del 29.1.2002 e il finanziamento della scolarizzazione speciale dopo l'introduzione della NPC del 19.10.2004 il Governo ha preso posizione in merito alla tematica di un concetto di pedagogia specializzata. Nel Programma di base Scuola grigionese 2010 del DECA è inoltre stato abbozzato un concetto d'integrazione (concetto quadro per un'ampia integrazione di bambini e adolescenti con esigenze particolari nel Cantone dei Grigioni). Nel frattempo è stato allestito un riassunto dei riscontri pervenuti in merito, dal quale risulta che nell'insieme il concetto d'integrazione elaborato viene accolto con favore, ma al contempo si ritiene importante che gli enti scolastici, i comuni e gli istituti di scuola speciale coordinino attentamente le procedure dal profilo temporale. In particolare è stata richiamata l'attenzione sulla difficoltà delle scuole ad attuare il concetto d'integrazione contemporaneamente a tutti gli altri progetti del programma di base che prevedono dei cambiamenti.

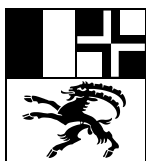
Secondo la documentazione relativa alla legislazione esecutiva della NPC nel Cantone dei Grigioni, pagina 25 del rapporto esplicativo, un relativo progetto verrà sottoposto al Gran Consiglio tra la seconda metà del 2009 e la prima metà del 2010. La conclusione dei lavori per il concetto quadro d'integrazione è prevista entro la metà del 2007. Parallelamente a ciò la Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione (CDPE) sta elaborando un accordo quadro intercantonale che fisserà gli standard e i principi di finanziamento e disciplinerà la collaborazione intercantonale nel settore della pedagogia specializzata. La bozza dell'accordo è attualmente in consultazione.

Le e gli interpellanti constatano ora che tutti i lavori sopra menzionati all'interno del Dipartimento vengono svolti praticamente senza coinvolgere le cerchie e le persone interessate alla pedagogia specializzata. Per fare chiarezza sull'argomento sia per il Parlamento, che per le cerchie interessate e il pubblico, le e gli interpellanti chiedono al Governo di rispondere alle seguenti domande:

1. Qual è lo stato attuale dell'elaborazione del concetto di pedagogia specializzata già più volte promesso?
2. Perché finora le persone direttamente interessate e coinvolte nella pedagogia specializzata sono state informate in misura così scarsa e perché non sono state invitate a collaborare e a dare un contributo?
3. Perché le cerchie interessate e le persone direttamente coinvolte nella pedagogia specializzata non sono state invitate a partecipare alla consultazione relativa all'accordo quadro intercantonale sulla collaborazione nel settore della pedagogia specializzata?
4. Quali possibilità rimangono al Parlamento per intervenire eventualmente in modo correttivo, se il concetto quadro sarà concluso a metà 2007, l'accordo quadro intercantonale sulla pedagogia specializzata sarà già elaborato e il progetto verrà sottoposto al Gran Consiglio soltanto verso la fine del 2009?
5. Quale importanza attribuisce il Governo effettivamente all'organizzazione della propria Amministrazione nell'ambito della pedagogia specializzata, se da un lato si mira ad un'ampia integrazione di bambini e adolescenti con esigenze particolari nell'intera scuola popolare, ma d'altro lato esiste un unico servizio per la pedagogia specializzata che non figura nell'organigramma del DECA?

Coira, 17 ottobre 2006

Loepfe, Cavigelli, Feltscher, Arquint, Baselgia-Brunner, Berni, Berther (Disentis), Bucher-Brini, Bundi, Caduff, Cahannes Renggli, Casutt, Dermont, Farrér, Florin-Caluori, Geisseler, Hardegger, Kleis-Kümin, Koch, Kollegger, Menge, Meyer-Grass (Klosters), Nick, Niederer, Noi-Togni, Parpan, Rathgeb, Sax, Thurner-Steier, Trepp, Troncana-Sauer, Locher Benguerel, Märchy-Caduff (Domat/Ems)



Seduta del

19 dicembre 2006

Comunicata il

21 dicembre 2006

Protocollo n.

1411

Interpellanza Loepfe

concernente l'elaborazione di un concetto di pedagogia specializzata e d'integrazione e delle relative condizioni quadro

Risposta del Governo

Conformemente alla legge federale sui disabili i Cantoni promuovono l'integrazione dei fanciulli e degli adolescenti disabili nelle scuole regolari mediante forme di scolarizzazione adeguate, nel limite del possibile e per il bene dei fanciulli e degli adolescenti disabili. Soluzioni integrative devono essere preferite a soluzioni separative, anche analogamente al progetto di accordo intercantonale sulla collaborazione nel settore della pedagogia specializzata (in seguito concordato di pedagogia specializzata) della Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione (CDPE).

L'integrazione figura nel programma di Governo per gli anni 2005 - 2008 quale punto centrale di sviluppo. In collaborazione con l'Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik di Zurigo, il DECA ha perciò elaborato il concetto quadro per un'ampia integrazione di bambini e adolescenti con esigenze particolari nel Cantone dei Grigioni e lo ha posto in discussione con il Programma di base Scuola grigionese 2010.

Il Governo prende posizione come segue in merito alle domande concrete:

Per quanto attiene alla domanda 1:

La consultazione relativa al concordato di pedagogia specializzata si concluderà nel mese di dicembre 2006. Il concordato verrà probabilmente licenziato dalla CDPE nella seconda metà del 2007. I concetti cantonali devono corrispondere al concordato definitivo. Di conseguenza, dall'inizio di ottobre 2006 il DECA dispone soltanto di un rapporto intermedio interno sul concetto di pedagogia specializzata, che verrà ulteriormente elaborato entro la fine del 2006. Si prevede di sottoporre questa bozza agli interessati. Il ritardo nell'elaborazione del concetto deve quindi essere visto quale conseguenza dello stato di elaborazione a livello federale.

Per quanto attiene alla domanda 2:

Sulla base delle direttive federali, il contenuto del rapporto intermedio sul concetto di pedagogia specializzata si basa fortemente sul concetto quadro d'integrazione. Il

DECA ha fornito informazioni al riguardo in tutte le regioni del Cantone in occasione di 15 manifestazioni informative e ha inoltre ampiamente informato le cerchie specializzate (istituti di scuola speciale, Servizio psicologico scolastico, ecc.). Da dicembre 2005, il concetto può inoltre essere scaricato dal sito Web del DECA. In più, dall'estate 2006 hanno avuto luogo incontri informativi e di scambio tra il gruppo di concetto del DECA ed i rappresentanti degli istituti di scuola speciale. Simili incontri sono previsti anche a partire da gennaio 2007.

Per quanto attiene alla domanda 3:

Conformemente alla prassi attuale relativa alle consultazioni, la consultazione relativa al concordato di pedagogia specializzata si è svolta senza il coinvolgimento dei servizi esterni. Nel processo di formazione delle opinioni è stata coinvolta la Commissione per la formazione e la cultura.

Per quanto attiene alla domanda 4:

Il Gran Consiglio è responsabile per l'adesione del Cantone all'accordo quadro intercantonale sulla collaborazione nel settore della pedagogia specializzata. La sua cooperazione all'elaborazione di questo accordo avviene tramite la Commissione per la formazione e la cultura. Al momento non è ancora noto quando il Governo sottoporrà l'accordo al Gran Consiglio per approvazione. La competenza per l'approvazione e l'attuazione del concetto cantonale di pedagogia specializzata spetta al Governo. Il Governo sottoporrà al Gran Consiglio gli adeguamenti legislativi che si renderanno necessari in seguito al concetto.

Per quanto attiene alla domanda 5:

Con la nuova impostazione della perequazione finanziaria e della ripartizione dei compiti tra Confederazione e Cantoni (NPC), dal 1° gennaio 2008 la responsabilità per la pedagogia specializzata passerà probabilmente ai Cantoni. Questi ultimi sono tenuti ad elaborare concetti di pedagogia specializzata, dai quali risulti come intendono esercitare questa responsabilità. Nell'ambito di questo compito, che dovrà assumersi dalla Confederazione, il Dipartimento sottoporrà l'organigramma dell'Ufficio per la scuola popolare e lo sport ad una revisione.



In nome del Governo

Il Presidente:

Claudio Lardi

Claudio Lardi

Il Cancelliere:

Keren

dott. C. Riesen